

Die Zeitung ProMädchen

Teilen heißt, die Chancen des Glücks zu vervielfältigen.

„Um erfolgreich zu sein, brauchen wir großes Vertrauen in die anderen. Allein gelingt uns nichts. Die anderen sind die tausend Arme, die helfen, das Leben jedes einzelnen zu bauen. Auf diese Weise funktioniert das Universum, von der kleinsten lebendigen Zelle bis hin zu den entferntesten Galaxien. Lerne, das Universum als ein Netzwerk guten Willens zu begreifen.“
tibetische Weisheit

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch wieder viele soziale Einrichtungen, die um Spenden bitten. Ich möchte Ihnen heute in meinem Artikel verdeutlichen, warum Ihre Spenden bei ProMädchen eine gute Investition sind und Ihnen aufzeigen, wie Sie uns helfen können. Sie können sicher sein, dass jeder Cent, der an uns gespendet wird, direkt den betroffenen Mädchen zugute kommt. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, darüber nachzudenken, ob Sie mit uns an dem Netzwerk knüpfen wollen und auch Sie zu den FörderInnen von ProMädchen zählen möchten.

- **Spenden werden zur individuellen Förderung einzelner Mädchen benötigt.** Über unser allgemeines Beratungs- und Unterstützungssetting hinaus möchten wir in 2006 drei bis vier zusätzliche Therapieplätze für Mädchen anbieten. Ein Platz kostet im Jahr 2 900,00 €.

- **Spenden werden benötigt für Fördermaßnahmen, die nicht zu 100 % finanziert werden.** Jedes Jahr beantragen wir zusätzliche, innovative Projekte beim Landesjugendplan Rheinland. Der Zuschuss deckt 70 % der Kosten, 30 % sind Eigenmittel. Im Jahr 2005 mussten wir 7 369,20 € dafür aufbringen.

- **Spenden erhalten die Arbeit im Mädchentreff Klicke.** Das Projekt „Leyla – Kompetenzzentrum für Mädchen“ wird zu 80 % über die Stiftung „aktion mensch e.V.“

finanziert. Die restlichen 20 % der Personal- und Sachkosten tragen wir selber. Für 2006 ist das eine Summe von 12 652,10 €.

- **Spenden werden zur Weiterentwicklung der Arbeit benötigt.** Ohne Spenden gibt es keine Innovation und Weiterentwicklung im sozialen Bereich. ProMädchen wird über einen Vertrag mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf finanziert. Diese Finanzierung ermöglicht uns Personalkosten und Sachkosten für Miete, Verwaltung etc. zu unterhalten. Das ist unsere Basis. Für jede neue Idee brauchen wir Spenden, wie z.B. für die Renovierung der Beratungsstelle, Erneuerung der Einrichtung und Qualifizierung der Arbeit/Mitarbeiterinnen.

- **Spenden werden für zusätzliche Angebote für essgestörte Mädchen benötigt.** Seit 2004 findet ein fortlaufendes Gruppenangebot für magersüchtige und bulimische Mädchen statt. Die Finanzierung der Honorarkraft läuft ausschließlich über Spenden. Im Jahr 2006 brauchen wir dafür 1 728,00 €.
- **Spenden können auch ganz sachlich sein.** Wir brauchen immer wieder Hardware, um unsere Angebote zur Medienkompetenz auf einem guten Standard durchzuführen. Aktuell werden ein bis zwei Laptops, eine Digitalkamera und ein Drucker benötigt.

Ich freue mich, wenn Sie uns an der einen oder anderen Stelle weiterhelfen. Herzlichen Dank.

Petra Welz



Benefizveranstaltung mit Cordula Stratmann am 22.11.05 im zakk
Bei absolut ausverkauftem Haus las Cordula Stratmann anstatt aus ihrem bereits veröffentlichten Buch „Ich schreibe, aber lesen müssen sie selbst“ überraschend aus ihrem noch nicht erschienenen Kriminalroman. Wir haben viel Spaß gehabt und herzlich gelacht. Nach der Lesung erfüllte Cordula Stratmann mit „Engelsgeduld“ die nicht enden wollenden Autogrammwünsche ihrer Fans. Wir danken Cordula Stratmann, Nicola Einsle und dem zakk Team ganz herzlich für diesen gelungenen Abend!



Ich heiße Elisa Behner und bin die neue Medienpädagogin für das Projekt Leyla.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Dresden. Als Jungpionierin in der DDR habe ich es als Neunjährige bis zum „blauen Halstuch“ geschafft – dann kam die Wende. Nach meinem Abitur habe ich mich für ein freiwilliges soziales Jahr in Ungarn entschieden. Dort betreute ich schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche sowie Romakinder. Ich, die sich nie für besonders sprachbegabt hielt, lernte, dass es noch einen anderen Weg gibt, eine Sprache zu lernen. Land und Menschen sind mir in diesem Jahr sehr ans Herz gewachsen. Danach studierte ich in Köln Sozialpädagogik und entdeckte meine Leidenschaft für die Medienpädagogik. Da ich darauf brannte noch ein anderes Land kennen zu lernen, ging ich für zehn Wochen nach Polen. Seitdem habe ich viele medienpädagogische Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt. Ich habe mich fit gemacht im Audio-, Video-, Grafik- und Internetbereich.

Ich freue mich auf die Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen im Projekt Leyla und hoffe, sie mit meinen medienpädagogischen Kenntnissen gut zu unterstützen.



Ich bin HeideMarie Eich und seit dem 1.11.2005 neue Mitarbeiterin in der Beratungsstelle bei ProMädchen.

Seit meinem Studium der Sozialpädagogik Anfang der 80er Jahre liegt mir die Mädchen- und Frauenarbeit am Herzen. Während des Studiums habe ich die Düsseldorfer Frauenberatungsstelle mitgegründet und sechs Jahre dort zum Schwerpunkt „Sexualisierte Gewalt in der Kindheit“ gearbeitet. Dann bin ich der Liebe gefolgt und nach Norddeutschland in die Nähe von Lüneburg gezogen. Dort habe ich fast 10 Jahre Mädchen und Frauen mit Psychiaterfahrung im Rahmen ambulanter Hilfen begleitet. Parallel dazu habe ich Ausbildungen in Psychodrama, Biodanza und Ritual-Arbeit gemacht. Mein „Handwerkszeug“ sind darüber hinaus Fachwissen, persönliches Engagement, Lust und Interesse sowie mein Wunsch und Begehren, Mädchen und junge Frauen zu stärken, ihre Ressourcen zu wecken und zu entwickeln. Neben der beraterischen und therapeutischen Begleitung sehe ich meine Aufgaben in der Präventions-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit.

Mit meiner Rückkehr nach Düsseldorf möchte ich alte Fäden aufnehmen und neue spinnen. Ich freue mich darauf, tragfähige Netze zu knüpfen, um Mädchen und Frauen weiterhin mit bestehender Fachkompetenz zur Seite zu stehen.



Malene Budde verlässt ProMädchen und geht in die Selbstständigkeit.

Wir verabschieden uns Ende des Jahres von Malene Budde, einer langjährigen und geschätzten Mitarbeiterin. Ihre Arbeit bei ProMädchen ist eng mit dem Aufbau der Einrichtung verbunden und begann 1995 mit der Vorstellung und Einbindung des Mädchenhauses in die Beratungslandschaft Düsseldorfs. Ein wichtiger Aufgabenbereich ihrer Arbeit war in den Anfängen die Beantwortung der Frage nach der Notwendigkeit einer Mädchenberatungsstelle und die Sorge um die Finanzierung.

Malene Buddes Name ist ebenfalls eng mit der inhaltlichen Weiterentwicklung von Themen und Angeboten verknüpft. So wurde das ursprüngliche Thema der Beratungsstelle „Sexualisierte Gewalt“ durch Erfahrungen aus der Arbeit auf die Belange der Mädchen in ihrem Alltag erweitert. Die ganzheitliche Unterstützung von Mädchen in Not- und Krisensituationen wurde damals zum Inhalt der Beratungsarbeit. Malene Budde bot Mädchen-AGs und WenDo-Kurse an Schulen an, führte Info- und Projekttag, Elternabende und Fortbildungen durch und nahm an vielen Arbeitskreisen teil. Ab 1998 nahmen gewalthandelnde Mädchen mehr Raum in den Beratungen ein. Die fachliche Integration des Themas in die Arbeit führte 2000 zum erfolgreichen Fachtag „Konfliktverhalten von Mädchen – zunehmend offensiv?“. Neben der zunehmenden Arbeit für MultiplikatorInnen legte Malene Budde in den letzten Jahren ihren Schwerpunkt auf die traumaadaptierte therapeutische Arbeit und integrierte das Thema Essstörungen in den Angebotskanon der Beratungsstelle. Ihre hochqualifizierte Arbeit hat sowohl in Fachkreisen als auch bei ihren Kolleginnen große Anerkennung gefunden.

Malene Budde geht als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin und Fortbildnerin nun in die Selbstständigkeit und wir wünschen ihr von ganzem Herzen viel Erfolg und persönlich alles Gute für die Zukunft.

...kommen
und gehen...

„Leben wie ein Baum einzeln und frei und brüderlich wie ein Wald. Das ist unsere Sehnsucht“ *Nazim Hikmet*

ProMädchen und die Interkulturelle Öffnung



Projekt: Buntsein macht uns stark!



Mädchenaktion: Ein Kalenderblatt gegen Rassismus.

Laut Statistik werden im Jahr 2010 in allen Städten in NRW (mit mehr als 100 000 Einwohnern) Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund mindestens die Hälfte dieser Altersgruppe ausmachen (Strohmeier, Studie zur Sozialraumentwicklung...).

Bisher wurde Migration nur defizitorientiert betrachtet. In letzter Zeit ist das Thema Migration mehr und mehr im Vordergrund. Die multikulturelle oder interkulturelle Gesellschaft ist lernfähig: im Laufe des Migrationsprozesses hat sich der Gastarbeiter zum Mitbürger gewandelt, die Ausländerin zum Mädchen mit Migrationshintergrund oder zur Migrantin. Insgesamt wandelt sich der Blick der Gesellschaft, vor allem der Blick der Politik, sehr zögerlich. Erst am 19.06.2001 startete eine Integrationsoffensive NRW, die ein ganzheitliches Programm mit konkreten Zielvorgaben und Forderungen beinhaltete. Es gibt noch viele Vorurteile auf beiden Seiten der Gesellschaft.

ProMädchen hat in 2004 damit begonnen, die eigene Arbeit interkulturell zu öffnen. Wir haben entschieden, unser Team durch Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund zu erweitern. So reden wir nicht mehr nur über Migrantinnen, sondern miteinander. Das Fremde ist nicht mehr so fremd, wenn man in ihm das Eigene erkennen kann. In diesem Jahr haben wir anhand einer „Checkliste für interkulturelle Öffnung“ einzelne Arbeitsgebiete überprüft und unsere Arbeit in dieser Hinsicht kritisch betrachtet. Wir haben festgestellt, dass wir im Vergleich mit anderen Einrichtungen eine gute Arbeit leisten. Dennoch ist der Standpunkt unserer Entwicklung im Vergleich mit den gesellschaftlichen Erfordernissen noch nicht ausreichend. Wir sehen darin eine Aufgabe zur Weiterentwicklung.

Durch unser Projekt „Leyla-Kompetenzzentrum für Mädchen“ haben wir unseren Blick gezielt auf die Bedürfnisse der Mädchen mit Migrationshintergrund gerichtet.

Die Berücksichtigung ihrer spezifischen Lebenslagen ist ein wichtiges Element bei der Entwicklung unserer Angebote. Wir haben an der Fachtagung des Mädchennetzwerks Düsseldorf mit dem Thema „Viele Welten leben – Mädchen und Migration“ aktiv mitgewirkt. **Das Projekt Leyla hat bei dem 6. Initiativpreis „Gegen die Wand“ des Paritätischen Jugendwerks den 2. Platz für die interkulturelle Arbeit mit Mädchen gewonnen. Vielen Dank für diese Anerkennung.**

Auf der Landesebene gibt es mit den anderen Mädchenhäusern und -einrichtungen ebenfalls diese Auseinandersetzung und gemeinsam bilden wir uns fort. Dazu ist das Landesprojekt „Mädchen in NRW: Mädchen mit Migrationshintergrund und junge Aussiedlerinnen“ eine wichtige Unterstützung. Diese Entwicklung bedeutet für uns einen qualitativen Sprung in der Arbeit.

Gülsen Cosar



Spenden & Co:

Herzlich danken wir allen, die uns mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützen:

Helga Köhler aus Willich • Anke Kronemeyer • Elisabeth Trube-Becker • Frau Hollmann • Dori Seidenfaden • der MGE Warenhandels-gesellschaft mbH (Metro) und Frau Mukerjee • dem Finanzamt Düsseldorf Süd • der Rheinisch Bergischen Eisenbahn GmbH in Mettmann • der Artur Naumann Stahl AG und Herrn Lindenlauf • dem C & A Mode Haus Düsseldorf und Herrn Röder • der Regio Bahn GmbH und Herrn Korn • dem UPS United Parcel Service Deutschland Inc. & Co. OHG und Herrn Waldemar Schmidt • Herrn Gerhard Leyendecker vom C & A Modehaus Düsseldorf

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

• unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Frau Aring, Frau Webels, Frau Blessing Castillo, Frau Tetzlaff und Frau del Maestro-Giehl, die uns in unterschiedlichen Bereichen tatkräftig unterstützen

• Cordula Stratmann und Nicola Einsle von der Conn Act GmbH für die Lesung-zugunsten von ProMädchen • Christine Brinkmann und den MitarbeiterInnen des zakk für die Durchführung der Benefizveranstaltung • der Firma GEKKO GmbH für die neue Fensterbeschriftung • unserer Betriebsärztin Frau Dr. Fleckenstein, die bei der Eröffnungsfeier ihrer neuen Praxisräume auf Blumen und Präsente verzichtete und stattdessen um Spenden für ProMädchen bat • Ursula Ströbele vom GLASHAUS am Worringer Platz, für die Ausstellung der Fotos „Düsseldorf aus Mädchensicht“ • Herrn Hilger und der Aktion Kinderhilfe e.V. für die Geldspende • Frau Ilic von der Hausverwaltung, die uns oft hilfreich zur Seite steht • Frau Kock und der Brau und Brunnen Brauerei GmbH, die uns auch in diesem Jahr wieder mit Getränken versorgt hat • Herrn Seibel und Herrn Bouwmeester von der Schreinerei eins A Möbel-Objekte-Design für die Holzspende, damit, bei der Veranstaltung der

Projektgruppe Opferschutz auf dem Burgplatz, Mädchen ihre Kraft spüren konnten • den Stadtwerken Düsseldorf, die uns Geld für Druckkosten gespendet haben • den Frauen vom Sterntaler e.V. und der Deutschen Bank AG, Filiale Düsseldorf Golzheim, für den Erlös aus der Tombola ihres Sommerfestes • der Druckerei Sieben für den Druck unseres Jahresberichts 2004 und der ProMädchen Zeitungen • der Düsseldorfer Frauensolidarität, die uns ihr Restguthaben gespendet hat, leider aus dem Grund, dass sie sich aufgelöst haben • eplus für das Handy-Sponsoring • der aktion Mensch e.V. für die Projektförderung „Leyla-Kompetenzzentrum für Mädchen“

AKTION MENSCH

Was wir brauchen könnten:

- Schreibtischstuhl • Digitalkamera
- Laptop • Wasserkocher

ProMädchen
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Allen Freundinnen und Freunden von ProMädchen wünschen wir einen guten Jahreswechsel, Gesundheit und viel Energie für das Jahr 2006!

Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.48 76 75
Fax: 0211.48 66 45

Mädchentreff Klicke

Hüttenstraße 32
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.157 95 90

www.promaedchen.de

info@promaedchen.de

Busse & Bahnen

Mädchenberatungsstelle

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725
zu Fuß: 15 Min. vom Hbf, 7 Min. von „Berliner Allee“

Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße, Fürstenplatz, Helmholtzstraße

Mädchentreff Klicke

Straßenbahn: 715, 701 bis „Luisenstr.“ und alle Bahnen bis „Berliner Allee“
zu Fuß: 10 Min. vom Hbf, 3 Min. von „Berliner Allee“

Impressum

Herausgeber:

Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V.
c/o ProMädchen
Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf

Redaktion: Mädchenhaus Team

Grafik-Design und DTP: Pauline Denecke

Druck: Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich

Auflage: 1000

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 81 87 500

Düsseldorf, Dezember 2005